

AUSSTELLUNG

SCHWEIZER MODERNE
**HODLERS
VERMÄCHTNIS**

Palais Lumière
Évian
7. Februar bis
17. Mai 2026

La Région
Auvergne-Rhône-Alpes

haute-savoie
le Département



ville
Évian

PALAIS
LUMIÈRE
ÉVIAN

SCHWEIZER MODERN HODLERS VERMÄCHTNIS

Das vorrangige Ziel der Ausstellung „Schweizer Moderne. Hodlers Vermächtnis“ ist es, den Einfluss der Malerei von Ferdinand Hodler (1853–1918) auf die Schweizer Kunst zu untersuchen. Der aus Bern stammende Maler kam 1871 nach Genf und wurde zwanzig Jahre später zu einer festen Figur der Schweizer Kunstszenes. Angezogen von seinem Ruhm sollten zahlreiche Kunstschaffende seinen Stil und seine Sichtweise auf die Welt übernehmen und fortführen. Andere hingegen, die sich durch seinen fulgoranten Erfolg gestört fühlten, wandten sich entschieden von seiner Malerei ab und angezogen vom Expressionismus, Divisionismus, französischen Realismus oder der zu dieser Zeit vorherrschenden kubo-futuristischen Moderne, unabhängigen Schulen zu. Durch die Auseinandersetzung mit Hodlers Erbe verfolgt die Ausstellung gleichzeitig ein zweites Ziel: Sie bietet einen repräsentativen Überblick über die Schweizer Malerei an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (1880–1930).

Über 140 Werke von 55 Künstlerinnen und Künstlern bieten einen ausgedehnten Überblick über die Schweizer Malerei an der Wende zum 20. Jahrhundert. Sie wurden mit der Unterstützung von rund fünfzig Schweizer und französischen Leihgebern, Institutionen und Privatsammlungen zusammengetragen.

Neben Ferdinand Hodler beherbergt das Palais Lumière auch Künstlerinnen und Künstler, die sich seiner Bewegung angeschlossen haben, wie beispielsweise **Albert Schmidt, Cuno Amiet, Ernst Geiger, Edouard Vallet** oder **Giovanni Giacometti**, aber auch Maler mit unterschiedlichen Ansätzen, wie die Gruppe des Genfer Falot, die vor allem überzeugte Anhänger der französischen Malerei waren. Die führenden Vertreterinnen und Vertreter des Divisionismus, **Oskar Lüthy** oder **Alexandre Perrier**, des Expressionismus, **Ludwig Kirchner** oder **Paul Camenisch**, des Kubofuturismus, **Alice Bailly** und **Gustave Buchet**, sowie des Realismus, **François Barraud** oder **Félix Vallotton**, runden schließlich diesen Überblick über die Schweizer Moderne im Licht oder Schatten des unvergleichlichen Hodlers ab.

Ausstellungskuratoren: **Pierre Alain Crettonand** und **Christophe Flubacher**

Künstlerische Beratung des Palais Lumière: **William Saadé**

Bühnenbild: **Julia Dessirier**

Palais Lumière, Quai Charles-Albert-Besson. Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, dienstags von 14 bis 18 Uhr (während der Schulferien von 10 bis 18 Uhr) sowie an Feiertagen.

Tel. +33 (0)4 50 83 15 90 / www.ville-evian.fr

DEMNÄCHST ZU SEHEN

Im Palais Lumière

11. Juli 2026 bis 3. Januar 2027

Sarah Bernhardt – wie sie lebt und lebt

Im Ausstellungsgebäude Fondation Pierre Gianadda in Martigny

12. Dezember 2025 bis 14. Juni 2026

Von Manet bis Kelly: die Kunst des Stempeldrucks Sammlung des Institut national d'histoire de l'art, Paris